



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Gründtliche Außklopfung/ vnd Zerstöberung/ Der groben
Handgreifflichen Lüge[n]dünst/ JrrNebel vnd
Ketzerdämpff/ Mit welchen sich Balthasar Mentzer die
Paderbornische CommunionFackel zuvertunckelen ...**

J. F. G.

Paderborn, 1616

Der dritt Articul. Zeugnuessen der alt Catholischen Kirchen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33951

Der dritt Articul.
Zeugnüssen der alt Ca-
tholischen Kirchen.

Daber je von dem rechten vñ
wahren verstand dieser wort
sich noch einiger Zweifel em-
pören wolte/wird meins erachtens
dz nechste seyn/man höre die glaub-
würdige antiquitet, die vralte Ehr-
würdige Schneeweisse Vätter/wel-
che nahent bey Christo/vnnd weith
von diesem Zancf gewesen / als vn-
parthenische Schiedmänner / man
halte ob der einhelligen Außlegung
der allgemeinen Christenheit. Dan
wer will sich bereden / daß dieser so
hocherleuchten/mit dem Geist Got-
tes/dem rechten Außleger der Göt-
lichen Schrift / so reichlich begabte

296 Verthedigung der Communion
Lerer/die gewißlich an eusserstē fleiß
vnd ernst die Warheit zuforschen
vnd zugründen / nichts erwinden
lassen / kein einziger den rechten ver-
stand dieser (Gegentheils fürgeben
nach) so heller vnd klarer Wort sol-
le gefast vnd ergriffen / oder aber /
im fall sie besser gewußt / denselben
Bößhafftig vertuschet / vnder-
schlagen vnd verdockmeuselt / vnd
also den Christlichen Glauben / mit
muthwilliger Eintriefung vnnöthi-
ger Wunderwerck / den einfältigen
vnd blötglaubigen erleidet vnd zu-
wider gemacht sollen haben?

Von diesen sprich ich / wöllen wir
den rechten Verstandt der Wort
Christi erlernen vnd erkündigen.
Wie gefelt dir die Schantz Men-
ker / hastu lust darzu? Freylich / wie
ein

ein Hund zum Igelkolben? Was rümpffest du die Nasen/was erleibest/ zagest vnd zitterstu wie ein nasses Kalb/wann man die Patres, die Antiquitet, die Christenheit/nennet?

Es muß nur seyn/drumb schick dich drein/es hilfft kein schüttlen für den Frost/hören mustu vnd soltestu drüber auß der Haut fahren/wie deine Companation Laruen von der ganzen Christglaubigē Antiquitet außgepantset/hergen aber vnserē Catholische ver wandlung festiglich geglaubet/öffentlich gelehret/klarlich erleutert/stattlich ist gehandelt vnd verthediget worden.

Ich wil auß der mächtigen anzahl vnuerwürfflicher Zeugen nur etliche

Es

wenig

298 Vertheidigung der Communion
wenig/aber gar rund / deutlich vnd
ausdrücklich reden lassen. Von des
nen ich billig mit dem H. Augustino
sagen kan. Non quidem omnium
hac de re sententias, nec omnes eor
rum, quos commemorabo, me
congregaturū esse polliceor, quia
nimis longum est, & necesse non
arbitror: Sed ponam pauca pau
corum, quibus tamen nostri con
tradictores, cogantur ERVBESCE
RE & CEDERE, si vllus in eis vel
Dei timor, vel hominum pudor,
tantum malum peruicacię superas
uerit.

Erstlich trette herfür Cyrillus
Hierosolymitanischer Bischoff/wel
cher Anno 365. hievon also geschrie
ben/ Catech. mystag. 4. Aquam
aliquando MUTAVIT in vinum
quod est sanguini propinquum in
Cana

Cana Galilææ sola voluntate : &
nō erit dignus cui credamus quod
VINVM IN SANGVINEM TRANS-
MVTASSET. Er (Christus vnser „
HERR) hat auff ein Zeit in Cana „
Galilææ durch sein blossen Willen / „
d; Wasser verwandelt in den Wein / „
welcher dem Blut nahe zutrifft / vñ „
sol er nicht würdig seyn / dem wir „
glauben / das er den Wein in sein „
Blut verwandelt habe. Da mer- „
cke wie in Cana Galilææ / die natur „
des Wassers nach der Verwand- „
lung nicht verplieben / also bleibt in „
der Sacramentlichen Verwand- „
lung die Natur des Weins nicht. „
Darumb daß Cyrillus eadē Cate. „
ferner also schreibt : Hoc sciens &
pro certissimo habens, PANEM
HVNC qui videtur à nobis NON
ESSE PANEM, etiamsi gustus pa-
nem

nem esse sentiat, sed esse corpus Christi; & VINVM quod à nobis conspicitur, tametsi sensui gustus esse videatur, NON TAMEN VINVM SED SANGVINEM ESSE CHRISTI. Dieß soltu wissen

- » vnd für ganz vnzweifflich halten/
 » dieses Brot/ welches von vns gese-
 » hen wird / seye nicht Brot / wie wol
 » es der Geschmack für Brot helt /
 » sondern es seye der Leib Christi / vnd
 » der Wein / welcher von vns gesehen
 » wird / wie wol ihn der Sinn des Ge-
 » schmackes dafür außgibt / seye doch
 » nit Wein / sondern dz Blut Christi.

Item: Sub specie panis datur tibi
 corp' sub specie vini sanguis Chri-
 » sti, vnder der Gestalt des Brodts
 » wird dir der Leib Christi geben / vns
 » der der Gestaldt des Weins das
 » Blut Christi. Wann dich schon dein
 Sinn

Sinn eines anderen bereden wöl-
len/so halte dich an den Glauben. ”

Krad auff diese meinung/schreibt
ein sehr alter Autor de Cœna Do-
mini, welche Sermon vnder des H.
Cypriani nahmen vmbgehet: Panis
iste spricht er / quem Dominus di-
scipulis porrigebat NON EFFIGIE
SED NATURA MUTATVS,
omnipotentia verbi fact' est caro,
Dieses Brot(welches der HERR
seinen Jüngern darreichte) nit der
eusserlichen Gestaldt / sondern der
Natur vnd dem Wesen nach ver-
wandlet / ist durch die Allmacht des
worts Fleisch worden. Wie wird diß
Brot verwandlet? Nit der eusserli-
chen Gestalt nach/welche vnuerückt
vnd vnuerendert pleibt/ sondern an
seiner natur/wesen oder Substantz.

Was

Was wird dann auß dem Brodt?
Das Fleisch Christi. Durch wessen
Krafft geschicht diese wunderbare
liche Verenderung? Durch die All-
macht des Göttlichen Worts.

Eben in diesem vierten Senten-
ario hat der heilig Ambrosius Ma-
ländischer Bischoff in Occident.
Wie Cyrillus in Orient die Ver-
wandlung trefflich erleutert. C. 9. de
his qui mysterijs initiantur. Da-
er vnder andern also redet. Fortè
dicas: aliud video, quomodo tu
mihi afferis, quod corpus Christi
accipiam? Et hoc nobis superest,
vt probemus. Quantis igitur v-
timur exemplis vt probemus
NON HOC ESSE QVOD NATURE
FORMAVIT. Sed quod
benedictio consecrauit: maiorem
que vim esse benedictionis quam
natu.

naturæ quia BENEDICTIONE
ETIAM IPSA NATVRA MV-
TATVR.

Villeicht sagestu (Mercke das
Menker / das trifft dein Viehische „
Appellation an / die Augen vnnnd „
leibliche Sinne) ich siehe ein anders. „
Wie sagstu mir dan / das ich de Leib „
Christi empfahe? Eben das ist noch „
vbrig / das wir probieren sollen. Wie „
viel Exempel können wir einführen „
zubeweisen / dz im Sacrament ver- „
handen sey / nicht was die Natur „
formiert vñ gemacht (verstehe brot „
vnd wein) sondern das die benedi- „
ction (oder Priesterliche Consecra- „
tion) consecrieret oder gewürcket „
hat (nemblich der Leib vnnnd Blut „
Christi) vnd das ein grössere macht „
vnd krafft in der Benediction (oder „
See „

See „

33 Segenwort) sey/dañ in der Natur.
 33 Sintemaln durch die Benediction
 33 die Natur selber verendert vnd ver-
 wandlet wird. Welche Verwand-
 lung er mit schönen Exempeln auß
 H. Schrift / als mit dem Stab
 Mosi/welcher zu einer Schlange/
 vnd widerumb zu einem Stab wor-
 den/mit dem Wasser dz zu Blut / ic
 worden/vnd mehr andern schüzet
 vnd handhabet.

Widerumb lib. 4. de Sacram. c.
 4. Tu fortè dicis: Meus panis est
 vsitatus, sed panis iste, panis est
 ante verba Sacramentorum; VBI
 ACCESSERIT CONSECRATIO, DE PANE FIT CARO
 CHRISTI. Du sagest villeicht: Es
 33 ist mein gewöhnlichs Brot/aber die-
 33 ses Brot ist ein Brot vor den Wor-
 33 ten der Sacrament; Wañ die Con-
 secra-

in Einer Gestalt.

305

secration darzu kompt / so wird auß
dem Brot Fleisch Christi. ” ” ”

Sage mir doch / Lieber / was
bringen diese Wort mit sich: De pan
ne fit caro Christi? Auß dem Brot
wird das Fleisch oder der Leib Chri
sti? Was anders als eben diese: De
cibo fit caro hominis. De, oder
ex aqua fit vinum? Was zuvor ein
Speiß war / ist nunmehr in den Leib
des Menschen verwandelt. Was
zuvor Wasser war / ist nach des
HERRN Christi Wunderthat kein
Wasser mehr / sonder eitel Wein /c.

Wen kan ich Ambrosio füglich
zugesehen / als seinen Geistlichen
Tauf Sohn / den gewaltigen Au
gustinum? Welcher Sermon 28.
de verbis Domini von vorhabens
der Materij sich also erkläret. Dixi

V

vobis

106 Vertheidigung der Communlon
vobis, quod ante verba CHRisti
quod OFFERTVR, panis dicatur. V
BICHRISTI VERBA DE PROMPTA
FVERINT IAM NON PANIS DICIT
TVR, SED CORP^o APPELLATVR.

Ich habß euch schon gesagt/ daß
” das jenig/ was man auffopffert
” vor den Worten GHRisti werde
” Brot genennet. Aber nachdem die
” Wort herfürgebracht seynt/ wirdt
” es nicht mehr Brot geneñet/ sonder
” heisset der Leib Christi. Warumb
wird es nicht mehr Brot geneñet?
Ohn zweiffel weil es nicht mehr ein
natürliches Brot / sonder der Leib
Christi des Herrn ist/ welcher durch
wahre Transubstantiation, nach
Wandlung des Brots / vnder des
selben Gestaldt wesentlich verhan
den ist.

Immer so deutlich redet auch S.
Grego-

Gregorius Nyssenus des H. Bas
siliij Bruder Oratione Catechet.
c. 36. Rectè igitur etiam nunc pan
nem verbo D E I sanctificatum in
corpus D E I verbi transmutari.
(μετεμοίεισθαι) credimus.

Derwegen auch wir recht vnd
ohn allen zweiffel glauben/das das
Brot / welches durch das Wort
Gottes geheiligt oder Consecrieret
wird in den Leib Gottes des Wor
tes (oder Christi) verwandelt wer
de. Wie aber diese Verwandlung
geschehe / erkläret Gregorius her
nach ganz zierlich mit dem Exem
pel des Brots / welches Christus
vnsrer H E R R vnd Säligmacher
in seinem sterblichen Leben zur
Speiß genommen vnd in die Sub
stanz seines Göttlichen Leibs ver
wand

508 Verhehdigung der Communion
wandlet het. Vnd setzet endlich
diese Wort hinzu.

Diese aber gibt er durch die krafft
„ der Benediction oder Consecration/
„ in dem er der sichtbarlichen Dingen
„ (Brots vnd Weins) Natur in sei-
„ nem Leib verelementieret (*metu 501 xii*
„ *uozs*) vnd verwandelt.

AN. 730 Der Ehrwürdig Beda vmb
Jahr 730. vber das Buch Boetij de
Trinitate schreibt gar außtrücklich:
„ Das Brot wirdt der Leib Christi:
„ Dann die Substantz des Brodts
„ wirdt in den Leib Christi verwand-
„ let. Wie könnte ers heller machen?

AN. 730 Schier vmb dieselbe Zeit / hat die
Orientalische Kirch mit herzlichem
glantz seiner Heiligkeit vnd fürtreff-
lichen Geschicklichkeit / durchsralet
Ioan-

Ioann. Damascenus, von welchem
 die Catholische Transubstantiation
 oder Verwandlung / ganz heitere
 vñ vnverneinliche Zeugnuissen hat/
 libro 4. de Orthod. Fide capit. 14.
 Das Brodt selber vnd der Wein /
 die werden in Gottes Leib vnd Blut
 verwandelt. Imfall du / wie solches
 zugehe oder geschehe / fragest / so solle
 dir genug seyn zuhören / daß solches
 durch den H. Geist geschicht / Wie
 auch gleicher massen vñ gestalt auß
 der H. Mutter Gottes durch den
 heyligen Geist der H. Erz ihm selber
 Fleisch gemacht vnd geschaffet hat.

Da nun wol in acht / daß der H.
 Damascenus die Sacramentliche
 Verwandlung mit der vergleiche /
 welche in dem Jungfräwlichen Leib
 Mariæ vollzogen / da ime der Sohn

316 Vertheidigung der Communio-
nes auß ihrem allerreinisten Geblüt
seinen H. Leib formieret hat.

Vnd ferner. Quin ne hoc quoque a-
lienum fuerit dicere, quod quemadmo-
dum naturaliter panis per cibum, & vi-
num & aqua per potum, in comeden-
tis ac bibentis corpus & sanguinem im-
mutantur, corpusque alterum fiunt, atque
à priori ipsi corpore diuersum: Sic pro-
positionis panis & vinum, & aqua per
sancti Spiritus inuocationem & aduen-
tum mirabili modo in Christi corpus &
sanguinem VERTUNTUR, nec sunt duo
sed vnum & idem.

Es wird auch nichts frembds
noch vngereimbtes seyn zusagē: Ds
gleicher weiß / wie das Brot durch
die Speiß / vnd Wein vnd Wasser
durch ds Trancck in dessen der es isset
vnd trinckt / Leib vnd Blut verfert
werden / vñ ein ander Corpus oder
Substantz von der vorigen Subs-
stantz weit vnderschieden darauff
wird

wird / also wird auch das Scharw^o „
brot (welches auff dem Altar für „
gelegt wird) vnd der Wein vnd das „
Wasser / durch Anruffung des H. „
Geists / vnd seine Zukunfft wunder „
barlicher weiß in den Leib vnd Blut „
Christi verwandelt / vnd seynt nicht „
zwey ding / sonder gleich eben eins.

Wan der Leib Christi in der Subst „
stantz des Brots verborgen steckt / „
wie ein Schwert in der Scheiden / „
der Wein in der Kandel : Warum „
wolten dan die sehangezogene Leh^r „
rer diese terminos brauchen / das „
Brot wird verwandelt / trans^l „
elementieret , verendert / ic. in den „
Leib Christi. Welcher recht vernünf^t „
ftiger wolte sagen / der Korb werde „
ins Brot / die Flasche in Wein / ver^w „
wandlet / allein weil sie von neuen „
mit dem Brot / Wein / ic. angefüllere

Im folgenden Sæculo, nemlich

Anno
840.

Anno Dñi 840. schreibet Strabus,
welcher die Glossam ordinariam
zusammen getragen / vber das enffte
te Capittel zu den Corinthern also:

Quod ex auctoritatibus certum est profi-
temur, scilicet SUBSTANTIAM panis &
vini, in substantiam corporis & sangui-
nis Dominici CONVERTI, modum ve-
rò conuersionis nos ignorare non eru-
bescimus confiteri. Was seine gewisse

» heit auß rechtmessiger Auctoritet
» hat / das bekennen wir / das nemlich
» die Substantz des Brots vñ weins
» in die Substantz des HERN Leibs
» vñ Bluts verwandelt werde. Das
» aber vns die weiß solcher verwan-
» lung vnberwust / schämen wir vns
» nicht zubekennen.

Anno
890.

Remigius Antifiodorens. Vber
den 21. Psalm. Panis & Vinum à Chri-
stiana veritate dicuntur, non quod na-
tura

turam panis & vini post consecrationem
 in se retineant, nisi quantum ad speciem
 saporem & odorem. Brot vnd Wein
 wird es von Christlicher Warheit
 genennet / nicht das diese ding nach
 der Consecration ihre Natur vnd
 wesen behalten / sonder allein die Ge-
 stalt / Geruch vnd Geschmack / ic.

Paschasius Corbeiens. lib. de Corp. & Anno 310
 Sang. Domini. Licet figura panis & vi-
 ni hic sit, omnino NIHIL ALIUD, quam
 caro Christi post consecrationem cre-
 denda sunt. Ob wol die Gestalt des
 Brots vnd Weins da ist / so sol
 man doch nicht glauben / daß sonst
 etwas anders nach der Consecra-
 tion vorhanden sey / dann der Leib
 vnd das Blut Christi.

Lantfranc^o lib. de Corp. & Sang. Dōi: An. 1059.
 Confiteatur Ecclesia toto terrarum orbe
 diffusa, panem & vinum ad sacrandum
 proponi, sed inter sacrandum incom-

314 Vertheidigung der Communion
prehensibiler & ineffabiler in substan-
tiam carnis & sanguinis C O M M U -
T A R I.

„ Die allgemeine Kirchen bekennet/
„ das zwar Brot vnd Wein auff dem
„ Altar zu consecrieren fürgelegt / U-
„ ber vnder dem consecrieren in die
„ Substantz des Fleisch vnd Bluts
„ unbegreiflicher vnd vnausspreche-
„ licher weiß verwandelt werden.

ANNO
1071.

Was dan vmbß Jahr 1071. die
Orientalische Kirch hie von geglau-
bet auß folgenden Theophylacti
des Bulgarischen Bischoffs wor-
ten vber das 6. Capittel Joannis
lauter am tag.

„ Weil der HERR Christus im
„ Fleisch umbgewandert / vñ von dem
„ Brot gespeiset worden / da ist das
„ Brodt welches von ihme genossen
ward in seinem Leib verwandelt
word

worden / Darumb auch noch jetzt „
 das Brot in das Fleisch des Herrn „
 Christi verwandelt wird. Wie ist's „
 dann ein Ding sprichstu / das wir „
 kein Fleisch sehen / sonder Brot? „
 Damit wir kein abschewen hetten / „
 wann wir's niessen. „

Ich beschliesse es mit dem heilige
 Anselmo Bischoffen zu Cantelberg
 in Engellandt / welcher in einer
 Sendschafft von dem heilige Fron-
 leichnam des H E X X N Christi
 sich also hören läst. Panis sub-
 stantiam post Dominici
 corporis consecrationē in
 altari superesse semper ab-
 horruit pietas christiana.
 Der Christliche glaub oder Gottses „
 ligkeit / hat alzeit ein abschewē getra „
 gen zu

”zusagen/das nach der Consecration
 ”des Leibs des HERN / die Sub
 ”stantz des Brodts auff dem Altar
 ”noch vorhanden seyn solle.

” Was duncket dich / günstiger Les
 ser / wann diese Patres ex professo,
 wider die jetschwebende Kezerey die
 feder gezückt vñ geschärpft / wie het
 ten sie der Lutherischen Pastetleren
 die Herkader besser treffen / vnd den
 gar auß schleimiger geben können?

Sie ruffen alle auß einem Her
 zen / Mund vnd Grund / mit einhel
 liger gleichlautender Stimme: Hal
 te dich steiff O Mensch / an die wort
 der ewigen unwandelbaren War
 heit / lasse dir deine fünff Sinne nur
 kein anders einreimen. Sie wer
 den an diesem Sacrament betrogē /
 sie vermeinen es seye da Brot vnd
 Wein.

Wein vorhanden/ aber sie fehlen vñ
irren. Die eusserliche Gestalt/ die
Farb/ der Geschmack vnd Geruch
Brots vñ Weins/ verbleiben zwar
nach der Consecration: Aber die
Substantz ist hin/ vnd nicht mehr
zugegen. Sie ist verendert/ verele-
mentieret/ verwandelt/ ic. in den
Leib vnd Blut Christi/ gleich wie
das Wasser zu Sana in Wein: das
reinste Blut der Gottes gebererin
Maria in das Fleisch Christi: die
von vns eingenommene Speiß in
vnsern Leib/ Fleisch vnd Blut ver-
ändert wird. Lasse dich diese tran-
substantiation nit frembd vnd vn-
glaublich gedüncken/ dann die hand
Gottes/ die krafft des h. Geistes/
die Allmacht des ewigen Wortts
stiftet diß Wunder.

Eie

318 Vertheidigung der Communion

Lieber erwege vnd ponderiere
mir ein Verstendiger vnd der La-
teinischen Sprach kundiger diese
folgende terminos.

De pane fit caro Christi.

Panis qui videtur à nobis non est
panis.

Vinum in sanguinem transmuta-
tur.

In hoc Sacramento non est quod
natura formauit.

Benedictione ipsa natura mutatur

De pane efficit proprium corpus.

De terra facit panem.

De aqua facit Vinum.

Panis substantia non est post con-
secrationem, &c.

Vnd felle darnach ein zeitiges
Urtheil / ob die Patres hiemit an-
ders nichts wöllen andeuten / als /
daß

Daß das vorhin gemeine Brot / jetzt zu einem höheren vnd ansehnlicherem Brauch im Sacrament erhaben vnd erhöht wird / wie man jener seits / die Leuth gern äffen wolte.

Vnd zwar / da sie diesen Sentenz ausgesprochen (D. L. Luderanus) Nullas nobiscum vel vobiscum amicitias attenderunt , vel inimicitias exercuerunt. Neque nobis neque vobis irati sunt , neque nos , neque vos miserati sunt. Quod inuenerunt in Ecclesia tenuerunt : quod didicerunt , docuerunt : quod à patribus acceperunt , hoc filijs tradiderunt. Nondum vobiscum apud istos Iudices aliquid agebamus , & apud eos acta est causa nostra. Nec nos , nec vos , eis noti fueramus , & eorum pro nobis latas contra vos sententias recitamus. Nondum vobiscum certabamus , & eis pronunciantibus vicimus.

Da

Da (sprich ich mit S. Augusti
 no) die H. Lehrer dieses Urtheil ge
 fellet/da haben sie auff kein Freunds
 schafft noch Kundschaft/weder ge
 gen vns noch euch acht gehabt/noch
 einige Feindschaft gegen einem o
 der andern theil geübet. Weder mit
 vns noch mit euch gezürnet/weder
 mit vns noch mit euch einiges mit
 leiden gehabt. Was sie in der Kir/
 chen gefunden/das haben sie behal
 ten/was sie gelernt haben/das ha
 ben sie gelert: Was sie von den Vät
 tern empfangen/ das haben sie den
 Kindern vberreichet. Wir rechteten
 noch mit euch nicht vor diesen Rich
 tern/vnd ist unsere Sach schon auß
 getragen. Weder wir noch ir waren
 inen bekant/vnd danoch lesen vñ re
 citieren wir ihr Sentenz vnd Ab
 schied/

schiedt / die für vns wider euch er- 33
 gangen seynt: Wir stritten noch mit 33
 mit euch / vnd dannoch haben wir 33
 durch ihren Ausspruch den handel 33
 gewonnen. 33

Der fünffte Articul.

Begegnet Gegentheils
 Einreden.

Was sagt nun vnser Pre-
 digant darzu? Meinest du er
 werde es den Patribus gewonnen
 geben / vnd S. Augustino, Ambro-
 sio, Cyrillo, Damasceno, &c.
 auß dem weg halten?

Das gibe nicht zu der Reher Geist /

Der kurbumb Cedo nulli heist.

Vnd aller Welt die Feigen weist.

Wenker macht nicht viel Kraman-
 zens / er springt mit gleichen Füßen
 auff

X

auff